

Niemand versteht zur rechten Zeit!
 Wenn man zur rechten Zeit verstünde:
 So wäre Wahrheit nah und breit,
 Und wäre lieblich und gelinde.

West-Östlicher Divan

INHALT

Einleitung	1
Der geistige Standort von Max Webers Geschichtsauffassung S. 1. – Die Aufgabenstellung der verstehenden Soziologie S. 6. – Erfahrungswissenschaft und personales Entscheidungsdenken S. 8. – Max Webers wissenschaftstheoretische Stellung im Hinblick auf die geistesgeschichtlich unmittelbar vorgelagerte Denksituation S. 12.	
I. Legitimität als Herrschaftsgrundlage	25
1. Legitimität als Anliegen der verstehenden Soziologie	25
2. Sinnhafte Handlungstypen, legitime Ordnungstypen, Grundtypen legitimer Herrschaft	26
3. Immanente Grenzen der legitimen Herrschaftsgeltung	39
4. Ferreros Behandlung des Legitimitätsproblems	43
II. Art und Abwandlung der legalen Herrschaft	56
1. Der Legalitätsbegriff bei Max Weber und bei Carl Schmitt . .	56
2. Geltungsgrund und Geltungsweise rationaler Herrschaftsstruktur	62
3. Rationale Satzungsherrschaft: materiale und formale Legalität	63
4. Materialer und formaler Gesetzesbegriff	74
Ergebnis	85
Zusammenfassung	104
Anhang:	
Max Weber, Die drei reinen Typen der legitimen Herrschaft	106
Legitimität der Herrschaft; Legitimitätsgründe. I. Legale Herrschaft S. 106. – II. Traditionelle Herrschaft S. 109. – III. Charismatische Herrschaft S. 113.	

Inhalt

Vorbemerkung	7
Einleitung	11
Was ist politische Philosophie?	13
Thomas Hobbes als politischer Philosoph	21
<i>A. Die Situation</i>	
I. Marxistische Interpretation von Hobbes' Theorie und die Frage des Klassenkampfes im 17. Jahrhundert	43
II. Hobbes und seine Beziehungen zur ›nobility‹	51
III. Der Verbürgerlichung der ›gentry‹	55
IV. Die City	59
V. Der Bürgerkrieg: Ökonomische und ideologische Ursachen	64
<i>B. Das System</i>	
I. Die Elemente	79
1. Der poetische Subjektivismus	79
2. Physikalische Grundlegung: ›matter in motion‹	83
3. Der Mensch als Körper: Sinneswahrnehmung und Leidenschaft	89
4. Die Physik der Freiheit: der Naturzustand	98
5. Anthropologie: Zukünftigkeit, Neugier, Vernunft	105
6. Der Charakter der Vernunftregeln und ihre ›obligatio‹	111
II. Die Konstruktion: Der Leviathan als garantierte Vertragsgesellschaft	116

1. Die Vertragstheorie als transzendente Theorie der Gesellschaft; die politische Theorie des politischen Subjektivismus	116
2. Die Grenzen der Reichweite des Leviathan	134
a) Die grundsätzliche Beschränktheit der Fundamentalgarantie	134
b) Die politische Theorie der Meinungsfreiheit: Frieden und Wahrheit	138
c) Der Leviathan als Gesetzgeber; die Konkretion der bürgerlichen Eigentumsgesellschaft	140
d) Über die bürgerlichen Gesetze: Befehl und Gehorsam	144
e) Die politische Theorie der Freiheit der Untertanen: Frieden unter Wölfen	154
f) Salus publica in quo consistat: die Freiheit der Vertragsgesellschaft	160
g) Verbrechen und Strafen: der Leviathan und die Söhne des Stolzes	167
 iii. Die Synthese: Politische Theologie	 176
1. Die Religion als solche und das Christentum	180
2. Das natürliche Reich Gottes und der Atheist als ›Feind‹	185
3. Der christliche Souverän	194
a) Das Problem der Heiligen Schrift und die beiden theologischen Prinzipien	195
b) ›Jesus is the Christ‹	197
c) Der Christ und sein Staat	201
4. Das spezifisch politische Problem der politischen Theologie: potestas indirecta	207
5. Die politische Theologie als philosophische Synthese und ihre Dialektik, Innerlichkeit und Kapitalismus	209
 <i>C. Nachwort</i>	
Politische Philosophie und politische Wissenschaft	219
Literaturverzeichnis	229
Personenverzeichnis	239